Raufen ist heute strikt erlaubt

PUBERTÄT „Mutige Mädchen“ und „Wilde Kerle“: Unter diesem Motto setzen sich Schüler zwei Tage lang spielerisch mit den Themen Aufklärung und Gewaltprävention auseinander.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
ISABELLE EPPLÉ

Johannes (im roten T-Shirt) hat sich bis jetzt nicht zugetraut, dass er Leon bezwingen kann. Foto: Matthias Hoch

Bamberg – „Jaaaa! Los, Johannes, schmeiß ihn um!“ „Leon, lass dich nicht unterkriegen!“ Eine Gruppe Jungen umringt zwei Zehnjährige, die mitten im Klassenzimmer der 4 a der Bamberger Martinschule mit Leibeskräften miteinander ringen.

Nein, das hier ist keine übliche Schüler-Rauferei. Hier geht es um mehr: Ringen steht heute bei den Viertklässlern auf dem Stundenplan! Frank Fleischmann und seine Kollegin Sandra Krauss vom Institut für innovative Bildung e. V. sind zu Besuch gekommen. Unter dem Motto „Wilde Kerle“ und „Mutige Mädchen“ setzen sich die Zehnjährigen zwei Tage lang unter Anleitung mit den Themen Aufklärung und Gewaltprävention auseinander. Und dazu gehört auch, dass die Kinder miteinander raufen – und zwar Jungs und Mädchen, allerdings getrennt.

Kinder staunen über sich selbst

Johannes und Leon haben ihren „Kampf“ beendet. Sie stellen sich mit dem Gesicht zueinander auf die Turnmatte und sagen im Verbeugen: „Ich habe fair gekämpft.“ Gemeinsam mit Frank Fleischmann besprechen die Kinder, was passiert ist: „Beide waren gleich stark, das fand ich gut“, sagt Felix. „Ich hätte Johannes nie zugetraut, dass er sich so wacker schlägt“, meint Lukas. Auch Johannes staunt über sich selbst: „Hätte ich mir echt nicht zugetraut“, sagt er strahlend. „Wir waren beide gleich gut. Ich habe immer gedacht, der Leon ist so ein Riesenmuskelpaket.“ Auch Leon ist überrascht: „Ich habe mir Johannes als Partner ausgewählt, weil ich nicht so einen starken Gegner haben wollte. Ich dachte, Johannes ist mehr der Denker, kein Kämpfer.“ Johannes hat ihn vom Gegenteil überzeugt und das macht ihn ganz schön stolz.

Genau darum geht es an diesen zwei Tagen: Frank Fleischmann und Sandra Krauss wollen das Selbstbewusstsein der Kinder stärken und helfen, starre Rollenverteilungen im Klassengefüge aufzulösen. „Das sind die tollen Momente dieser spielerischen Kämpfe“, erklärt der Pädagoge: „Es gibt immer die ‚Kings‘ in der Klasse. Die anderen lernen, sich zu wehren und diese ‚Kings‘ zu entthronen. Die Starken wiederum begreifen, dass ihre Körperkraft Verantwortung mit sich bringt.“ Wie man sich wehrt und „Nein!“ sagt, lernen die „Mutigen Mädchen“ parallel dazu mit Sandra Krauss. Ein Stockwerk höher ringen auch sie miteinander.

Grenzen aufzeigen

Anschließend spielen sie Situationen durch, die den Mädchen nicht geheuer sind. Da kommt zum Beispiel der Onkel ins Spiel, der seine Nichte gerne auf dem Schoß sitzen hat, obwohl sie das überhaupt nicht möchte. „Wir zeigen den Mädchen, wie sie Grenzen aufzeigen können, ohne den anderen zu verletzen“, erklärt Fleischmann.

Klar, dass es an den zwei Tagen verstärkt um das Thema Pubertät geht. Und damit das unbefangen abläuft, nimmt Sandra Krauss die Mädchen unter ihre Fittiche, Frank Fleischmann die Jungen unter seine. Im geschützten Raum werden alle Begriffe, Fragen und Unsicherheiten angesprochen.

Mit Erfolg, findet Birgit Reiter, Lehrerin der Klasse 4a: „Soziale Kompetenzen werden gut vermittelt. Und es findet eine sensible, altersgerechte Aufklärung statt.“ Ihr Fazit nach zwei Kurstagen: „Jungen und Mädchen gehen gleichberechtigter miteinander um.“

Kurse und Kontakt

Infos zu den Kursen gibt's im Internet unter *www.innovative-bildung.de*. Frank Fleischmann und seine Kollegen sind auch beim FT-Familienfest Hula Hoop (26. August, Adenauerufer in Bamberg) vertreten.

klar.text
in der Grundschule
Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Bamberg